

Marktbericht der Union Usego

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **25 (1954)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marktbericht der Union Usego

Olten, 25. Oktober 1954

Zucker

Situation nach wie vor fest. — Zufolge erhöhter Frachtsätze in Cuba haben die Engländer ihre Preise erneut angepasst.

Kaffee

Die Preise an der New Yorker Terminbörse weisen seit einiger Zeit eine sinkende Tendenz auf, die nur vorübergehend durch unbedeutende Preisanstiege etwas unterbrochen wurde. Die jeweilige Festigung der Notierungen war auf Stützungskäufe der Brasilianer und einige grössere Deckungen seitens amerikanischer Grossverbraucher zurückzuführen.

Der Rohkaffee-Weltmarkt wird immer noch von einer grossen Unsicherheit beherrscht.

Entgegen den kürzlichen Erklärungen der columbianischen Regierung sind vor einigen Tagen die Minimal-Exportpreise doch reduziert worden. Da sich die übrigen zentralamerikanischen Staaten mehr oder weniger nach Columbien ausrichten, haben die Ursprungspreise allgemein eine Senkung erfahren.

Die vor einigen Tagen abgegebene Erklärung des brasilianischen Präsidenten, wonach von einer weiteren Abwertung in Brasilien keine Rede sein könne, vermehrte die allgemeine Unsicherheit noch mehr. Der Welthandel ist gegenüber solchen Dementis sehr skeptisch geworden, um so mehr als heute die Brasil-Notierungen viel zu hoch liegen im Vergleich zu andern Provenienzen und früher oder später eine Anpassung erfolgen muss.

Trotz dieser Preis-Reduktionen auf Rohkaffee wird in nächster Zukunft kaum eine Ermässigung der Röstkaffee-Preise erfolgen können. Die bereits früher geschilderte grosse Diskrepanz zwischen den Wiederbeschaffungspreisen für Rohkaffee und den Röstkaffee-Preisen ist trotz dieser zum Teil beachtlichen Rückgänge noch nicht ganz zum Verschwinden gebracht worden.

Tee

Seit unserm letzten Bericht konnten sich die Preise an allen Auktionsplätzen weiter stark festigen. Ceylon hat die Export-Steuer auf Tee erhöht. Die feste Tendenz ist auf die mangelnde Vorratslage in Grossbritannien und die laufende grosse Nachfrage zurückzuführen. Obwohl die Zunahme der Weltproduktion gegenüber dem Vorjahr auf rund 14 Millionen Kilogramm geschätzt wird, erachtet der Handel eine Erhöhung der Produktion um weitere 14 Millionen Kilogramm als notwendig, um den Markt wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Der Schweizer Markt liegt noch ziemlich unter den heutigen Weltmarktpreisen.

Reis

Preislage in Italien noch unabgeklärt. Man erwartet jedoch für neuerntige Ware, welche im November verladen werden kann, etwas niedrigere Preise.

Frischfrüchte

Tafeläpfel. Die Obsternte ist in vollem Gange. Die Bestände an Berner Rosen sind sehr klein. Der Graven-

Ein Unternehmen kann schwerlich harmonisch genug sein. Aber man kann es in der Auswahl der Leute, die miteinander harmonisieren, zu weit treiben. Es kann zu viel Harmonie geben, dass es an Stoss und Gegenstoss, aus denen sich das Leben zusammensetzt, an dem Wettbewerb mangelt, der Streben und Fortschritt bringt.

Henry Ford

steiner ist nach wie vor der beste essreife Apfel. Eine ziemlich gute Sauergrauech-Ernte ist zu verzeichnen. Auch dieser Apfel ist überall sehr beliebt. Sortierung und Farbe sind dieses Jahr besonders gut geraten. Er wird ca. Mitte November mundreif sein.

Rekordernten werden erwartet von den Sorten:

Schöner von Boscoop

Menznauer Jäger

Sehr vorteilhaft sind die Lokalsorten. Sie werden nur in der Klasse I geliefert. Die Haltbarkeit beträgt ca. 2 Monate.

Tafeltrauben

Die Aktion der weissen Schweizer Trauben wird in den nächsten Tagen abgeschlossen. Einzelne Expeditionen werden noch anfangs dieser Woche möglich sein.

Der ungünstigen Witterung (zu wenig warm) wegen, hatte man die ganze Zeit etwas Mühe, die Ware abzusetzen. Ganz besonders in der zweiten Aktionswoche waren die Anfuhrer grösser als der Absatz, so dass auf verschiedenen Plätzen die Ware 10—20 Rappen unter dem festgesetzten Engros-Preis verschleudert wurde. Immerhin wurden dadurch noch grössere Absatz-Stockungen vermieden.

Die blauen Tessiner Americana waren in den letzten Tagen in ungenügenden Mengen erhältlich, so dass sie schlank abgesetzt werden konnten. Auch für die nächsten Tage dürften Anfuhrer nur noch klein sein und man wird sogar mit einem Preisaufschlag rechnen müssen.

Die Regina-Trauben waren in den letzten Tagen besonders begehrt. Die Einfuhr ist offiziell erst ab heute bewilligt. Einige Importeure setzten sich aber über die behördlichen Abmachungen hinweg, indem sie auch während der Sperrfrist importierten. Es ist schade, dass Verfügungen im Interesse des Absatzes von inländischen Produkten nicht für alle an der Sache Beteiligten verbindlich sind.

Kartoffeln

Die Ware liegt seit mehreren Wochen bei den Produzenten auf Lager. Wegen der Haltbarkeit bestehen keine Bedenken mehr. Die kranken Knollen sind jetzt verdorben, so dass sie beim Durchsortieren leicht ausgeschieden werden können. Die jetzige Qualität ist also in Ordnung. Auf Grund dieser Tatsache ist den Konsumenten zu empfehlen, ihren Bedarf für einige Monate jetzt (vor Kälteeinbruch) einzudecken. Bei Frostgefahr gestaltet sich der Transport bekanntlich schwierig.